

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Elise von Valberg**

**Iffland, August Wilhelm**

**Wien, 1808**

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-90037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90037)

Amtsh. Darf ich Ihre Durchlaucht begleiten?

Fürst. Nein, Walberg! Ich mag nicht mehr von der Sache hören. Wollen sie mich nach Jahr und Tag besuchen, das würde mich lieb seyn.

Amtsh. Ich darf also für mich etwas bitten?

Fürst. Was sie fordern, für sich fordern können, sey gewährt.

Amtsh. Wenn sie durchaus reisen wollen, so habe diese That auch das Gepräge eines Entschlusses, nicht der Aufwallung eines jungen Mannes. Von dem Mann, von dem Fürsten fordere ich das Wort — reisen sie morgen!

Fürst. Walberg!

Amtsh. Wenn sie meiner Sorgfalt, meiner Liebe für sie einen Lohn gewähren wollen, darin besteht er.

Fürst. Eine andere Forderung, lieber Walberg, eine andere!

Amtsh. Diese, keine andere.

Fürst. Ey sey!

Amtsh. Ich habe ihr Wort?

Fürst. Mein Wort!

Amtsh. (verbeugt sich) Ich überlasse sie dem Nachdenken und — ihrem Herzen. (er geht ab)

## Zehnter Auftritt.

Vorige. von Külen.

Külen. (tritt ein, beslegen) Das Memoire der Frau Oberh —

Fürst. Geben sie —

v. Külen. Sie will vor Müdigkeit —

Fürst. Ganz wohl.

v. Külen. Da mußte ich eine Ewigkeit auf die Posters schimpfen hören, eine Menge Dinge gegen die Englischen Gärten —

Fürst. (ohne es zu beachten) So?

v. Külen. In den Irregärten sände man niemand, und am Ende sey es doch, als ob man auf dem Dorfe wäre. Da lobe sie sich die schönsten breiten Alleen der holländischen Gärten, wo am Ende die Statuen —

Fürst. Ich danke ihnen, daß sie mich aufheitern wollen; aber es — geht nicht.

### Filfter Auftritt.

Vorige. Schmidt, dann die Fürstin.

Schmidt. (einen halben Schritt ins Zimmer)  
Ihre Durchlaucht die Fürstin! (er geht ab)

Fürst. Was?

v. Külen. Ich will —

Fürstin. (öffnet selbst die Flügel) Sie reisen, lieber Gemahl — und ich komme zu fragen, ob ich sie begleiten — oder morgen ihnen folgen soll?

Fürst. (unterdrückt) Madam —

v. Külen. Ich bin erstaunt, daß niemand im Vorzimmer gewesen seyn sollte, Ihre Durchlaucht vorzutreten. Wer er auch sey, der diese Schuldigkeit versäumt hat —